

INFORMATIONEN AUS DEM VORSTAND

Besondere Auszeichnung für 1. Vorsitzenden

Bei einer Feierstunde im Landratsamt Hof wurde der 1. Vorsitzende des Caritasverbandes für Stadt- und Landkreis Hof e.V., Herr Venanz Müller, von Landrat Bernd Hering im Auftrag des Bundespräsidenten mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Damit wurde das langjährige ehrenamtliche Engagement von Herrn Müller gewürdigt.

Herr Müller arbeitet seit Gründung des Verbandes am 30.04.1980 ehrenamtlich im Vorstand des Caritasverbandes mit, ab 1996 als 2. Vorsitzender und seit 2006 als 1. Vorsitzender.

Ein besonderes Anliegen ist Herrn Müller das freiwillige Engagement. Besonders betont wurde bei der Ehrung auch die persönliche Haltung von Herrn Müller, dem es von seinem Amtsverständnis immer um die Sache und nie um persönliche Profilierung geht. ■



Ehrung von Herrn Venanz Müller (2. v. li.) durch Herrn Landrat Bernd Hering (li.). Weitere Gratulanten: Frau Rosemarie Müller (w. v. li.), Herr Helmar Fexer, Diözesan-Caritasverband Bamberg (3. v. re.), Herr Bürgermeister Knauer, Gemeinde Döhlau (2. v. re.) und Herr Walter Pretsch, Caritasverband Hof (re.).

INFORMATIONEN AUS DEM VORSTAND

1. Vorsitzender und Ehrenvorsitzender verstorben

Am 18.04.2013 ist der frühere 1. Vorsitzende unseres Verbandes, Herr Hans Maier, Landgerichtspräsident i.R., im 92. Lebensjahr verstorben. Er war von



Ehrenvorsitzender Hans Maier

der Verbandsgründung 1980 bis 2006 erster Vorsitzender unseres Verbandes, ab 2006 Ehrenvorsitzender und von 1992 bis 1998 Mitglied im Vorstand des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg e.V.

Für seine Verdienste und sein soziales Engagement wurde Herr Maier mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, mit den Caritasehrenzeichen in Silber und Gold und mit der Verdienstmedaille in Silber des Erzbistums Bamberg ausgezeichnet.

Der Verband hat Herrn Maier viel zu verdanken. Er hat sich mit ganzer Kraft der Verbandsarbeit gewidmet. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser besonderer Dank und unsere Anteilnahme gilt seiner Ehegattin, die ihn in seinem Engagement unterstützt hat. ■



Herausgeber:

Caritasverband für Stadt- und Landkreis Hof e.V.
 Marienstraße 56
 95028 Hof
 Telefon 09281 140170
 Telefax 09281 1401750
 www.caritas-hof.de

Verantwortlich:

Walter Pretsch,
 Geschäftsführer

Fotos:

Caritasverband Hof
 Herr Sammer

Familie schaffen wir nur gemeinsam – Beispiel Caritas-Sozialstation Hof

Die Caritas-Sozialstation betreut seit Januar 2012 Frau Richter. Bei Familie Richter leben mehrere Generationen unter einem Dach: Großmutter, Frau Richter mit Mann und der inzwischen 3jährige Sohn. Durch die Pflegebedürftigkeit hat sich das Zusammenleben verändert. Die Caritas-Sozialstation sprach darüber mit Frau Richter.

Frau Richter, wie war die häusliche Situation bevor Ihre Mutter pflegebedürftig wurde?

Meine Mutter war in allen Belangen für uns da. Sie kochte für die ganze Familie, so dass ich vor der Geburt meines Sohnes Max ganze Tage arbeiten gehen konnte.

Als sich herausstellte, dass meine Schwangerschaft mit Komplikationen verlief, kümmerte sie sich noch intensiver um mich und wich auch bei den Krankenhausbesuchen bis zur Entbindung nicht von meiner Seite: Sie ging erst nach Hause, wenn sie wusste, wie es mir ging.

Sozusagen eine sehr fürsorgliche Mutter ...

Ja, in der Tat. Sie sorgte sich um Max, während unser Haus umgebaut wurde, und ich konnte sogar arbeiten gehen.

Dann kam die Zeit, als Ihre Mutter krank wurde. Wie veränderte sich da Ihre Lebenssituation?

2011 bemerkte ich, dass meine Mutter, die bis dato ihren Haushalt selbst führte, stark abnahm. Dies hatte zur Folge, dass sie das Krankenhaus aufsuchen musste. Es folgten langwierige Untersuchungen, bis sich herausstellte, dass meine Mutter

an der Parkinson'schen Krankheit erkrankt war. Sie konnte nur noch verlangsamt Nahrung zu sich nehmen, wurde aber durch eine Reha wieder einigermaßen gut hergestellt.

War dies nicht eine Umstellung, als sie nach Hause kam?

Ja, von nun an übernahm ich mehr und mehr Aufgaben, die früher meine Mutter erledigte. Mein einjähriger Sohn nahm mich auch noch ganz schön in An-



Familie Richter und Pflegedienstleitung Matthias Ringholz

spruch, so dass ich dankbar war, noch eine Schwiegermutter und liebe und nette Nachbarn zu haben, die mich, wo sie nur konnten, unterstützten. Gott sei Dank konnte meine Mutter dann doch noch kleine Aufgaben übernehmen.

Dann kam aber der Tag, an dem der Zustand sich weiter verschlechterte?

Ja, Ende 2011 musste meine Mutter erneut ins Krankenhaus, aus dem sie mit Magensonde entlassen wurde. Das war dann doch etwas Neues, wo ich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen musste.

Sie riefen also einen Pflegedienst an ...

Ja, den der Caritas, da ich den noch gut kannte von der Pflege meiner Oma. Erstmals war es für mich eine Hilfe, dass der Dienst 2 x in der Woche zu uns kam und mich an diesen Tagen etwas entlastete, so dass ich mich in dieser Zeit meinem Sohn Max widmen konnte.

Aber die Pflege wurde dann noch intensiver, oder?

Ja, meine Mutter musste wieder ins Krankenhaus und wurde bettlägerig. Seitdem besucht uns die Caritas 3 x täglich.

Also eine schwierige Situation, Pflege, eigene Ansprüche und Kind unter einen Hut zu bringen. Haben Sie denn niemals daran gedacht, Ihre Mutter in ein Heim zu geben?

Nein, zu keiner Sekunde, denn ich erfuhr durch die Caritas stets kompetente Beratung und Hilfe, die immer flexibel auf unsere Lebenssituation eingeht. Im Gegenteil: Ich habe dadurch mehr Zeit für meinen

Sohn Max, der schon auf die Schwestern und Pfleger wartet und sich freut, wenn diese kommen. Außerdem ist es mir möglich mit der Unterstützung der Caritas an 2 Tagen in der Woche arbeiten zu gehen.

Somit leistet die Caritas Hilfe zu generationsübergreifendem Wohnen?

Ja, in der Tat, und alle profitieren davon: Meine Mutter sieht jeden Tag ihren Enkel, ich habe Zeit für Familie und Beruf und mein Sohn gewinnt hierdurch viel an Lebenserfahrung dazu. Nochmals danke, dass es solche Pflegedienste wie die Caritas gibt. ■

HELFEN SIE MIT

Der Caritasverband braucht Mitglieder!

Der Caritasverband für Stadt- und Landkreis Hof e.V. ist die vom Erzbischof von Bamberg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der Caritas in der Stadt und im Landkreis Hof. Er ist eine Untergliederung des Deutschen Caritasverbandes und des Caritasverbandes für die Erzdiözese Bamberg, ein Verband der freien Wohlfahrtspflege und hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Deshalb sind die Mitglieder das Fundament des Verbandes.

Als der Verband vor mehr als 30 Jahren gegründet wurde, schlossen sich ihm Mitglieder des damaligen Dekanatsrates und von Krankenpflegevereinen an, die sich mit Gründung einer Sozialstation und dem Angebot der häuslichen Kranken- und Altenpflege in den neuen Verband integrierten.

Inzwischen ist der Caritasverband in die Jahre gekommen. Derzeit sind 169 Personen Mitglied beim Caritasverband Hof. Davon sind 112 Mitglieder 60 Jahre und älter. Es wäre schön, wenn der Caritasverband von der Bevölkerung in Stadt- und Landkreis Hof noch stärker mitgetragen wird. Deshalb werben wir für eine Mitgliedschaft. Sie können dazu die in diesem Newsletter veröffentlichte Beitrittserklärung verwenden, die Sie auch an Interessierte weitergeben können (Mindestjahresbeitrag 10,- €). Sollten Sie dazu noch Fragen haben, können Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle wenden. Wir danken für jegliches Interesse.

Ihre Hilfe für einen sozialen Zweck - Mitglied beim Caritasverband!



BEITRITTSERKLÄRUNG

Name: Ich bin bereit, die Caritasarbeit durch eine wiederkehrende Zahlung in Höhe von € jährlich zu fördern. (Mindestjahresbeitrag € 10,-).

Vorname: Ich bin an einer ehrenamtlichen Tätigkeit beim Caritasverband Hof interessiert.

Adresse: Ich bin bereits ehrenamtlich tätig und fördere die Caritasarbeit auf folgende Weise:

geb.: Barzahlung Überweisung SEPA-Lastschriftmandat

Beruf: Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen wegen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos einzuziehen. Die Abbuchung erfolgt jeweils am 20.01. des Geschäftsjahres. IBAN: BIC: Bank:

Ort, Datum: Unterschrift: Unterschrift:

Mandatsreferenz: (wird vom Caritasverband ausgefüllt)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Caritasverband für Stadt- und Landkreis Hof
 Marienstraße 56
 95028 Hof



Tel.: 09281 / 14017-0
 Fax: 09281 / 1401750
 e-mail: info@caritas-hof.de
 Internet: www.caritas-hof.de

Gläubiger-Identifikations-Nr.:
 DE19ZZZ00000101671

Beratung und Betreuung

- Beratung in verschiedenen Lebenssituationen
- Kur- und Erholungsvermittlung, Familienferien
- Soziale Gruppenarbeit
- Ehrenamtlichen - und Freiwilligenarbeit
- Materielle Hilfen
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Fachstelle für pflegende Angehörige
- Betreuungsverein
- Bahnhofsmision
- Kleiderlager
- Familienpflege
- Insolvenzberatung
- Sonnenstübchen Schwarzenbach/Saale

Ambulante Pflegedienste

- Sozialstation Stadt - und Landkreis Hof

Jugendhilfeeinrichtungen

- Jugendmigrationsdienst Oberfranken/Ost

Aus der Arbeit unserer sozialen Einrichtungen



Fachbereich Pflege

In unserer Sozialstation wurden 2012 278 Personen pflegerisch zuhause versorgt, 119.699 pflegerische Leistungen erbracht und dabei 89.704 Dienstkilometer mit den Dienstfahrzeugen zurückgelegt.



Fachbereich Beratung

In der **Sozialen Beratungsstelle, der Fachstelle für pflegende Angehörige und der Insolvenzberatung** wurden 700 Klienten erreicht.

In der **Sozialen Beratungsstelle** wurden insgesamt 818 Leistungen erbracht, 85% Beratungsgespräche in der Beratungsstelle mit dem Schwerpunkt von finanziellen und existentiellen Problemstellungen. Es wurden 147 Beihilfen in einem Gesamtwert von € 14.641,83 bewilligt, überwiegend aus dem Hilfsfond „Hilfe für Nachbarn e.V.“. Für die Hofer Tafel wurden 136 Ausweise verlängert oder neu ausgestellt und 20 Berechtigungsscheine im Rahmen der Weihnachtsaktion der Hofer Wohlfahrtsverbände.

- In der **Fachstelle für pflegende Angehörige** wurden 2 Angehörigengruppen organisiert mit insgesamt 22 Treffen und 117 Kontakte fanden im Rahmen der Einzelfallhilfe statt. Häufigste Themen: Überforderung und Demenzprobleme.
- Im Rahmen der **Kurvermittlung** wurden 79 Personen in Erholungsmaßnahmen vermittelt: 30 Kindererholungen, 14 Mutter-/Kind-Kuren mit insgesamt 39 Personen, 3 Mütterkuren, 2 Familienferien, insgesamt 49 Maßnahmen.
- Im Kleiderlager, in dem gebrauchte Kleidung gespendet wird, wurden 790 mal 8.950 Stück Textilien, Schuhe und Sonstiges an 205 Haushalte ausgegeben. Das Angebot kann nur durch die kontinuierliche Mitarbeit von ehrenamtlichen Helfern/innen aufrecht erhalten werden.



Fachbereich Betreuung

• Der **Betreuungsverein** betreute mit Stichtag 31.12.2012 25 Klienten, ist Ansprechpartner für ehrenamtliche Betreuer und informiert über Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen (2 Veranstaltungen mit 25 Teilnehmern).

- Die Familienpflegestation übernahm 8 Familienpflegeeinsätze mit insgesamt 28 Personen und 7 Verhinderungspflegen.
- In der Bahnhofsmision – Bahnsteigdienst – wurden 9.760 Personen erreicht und 17.528 Leistungen erbracht. Sie ist eine ökumenisch organisierte Einrichtung und Anlaufstation für Menschen mit sozialen Schwierigkeiten.



Fachbereich Migration

• Im **Jugendmigrationsdienst Oberfranken / Ost** wurden 276 Klienten beraten und begleitet, arbeiteten 14 freiwillige Mitarbeiter/innen mit und nahmen 191 Personen die 27 Gruppenangebote in Anspruch. Die Klienten kamen aus 44 verschiedenen Ländern. Die Vernetzungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil.

- Die **Migrationsberatungsstelle für Erwachsene** erreichte 144 Klienten und bot einen Orientierungskurs für Erwachsene an. Besondere Problembereiche waren die Integration in den Arbeitsmarkt, die Berufsanerkennung und der verstärkte Zuzug aus Rumänien.



Fachbereich Ehrenamt / freiwillige Mitarbeit

- Im Caritas-Sonnenstübchen in Schwarzenbach / Saale arbeiteten 11 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit. Der **Arbeitskreis ehrenamtliche Caritas-Mitarbeiter** der Pfarrgemeinden wurde organisiert und verschiedene Gespräche mit Interessenten/innen für ehrenamtliche Mitarbeit geführt.